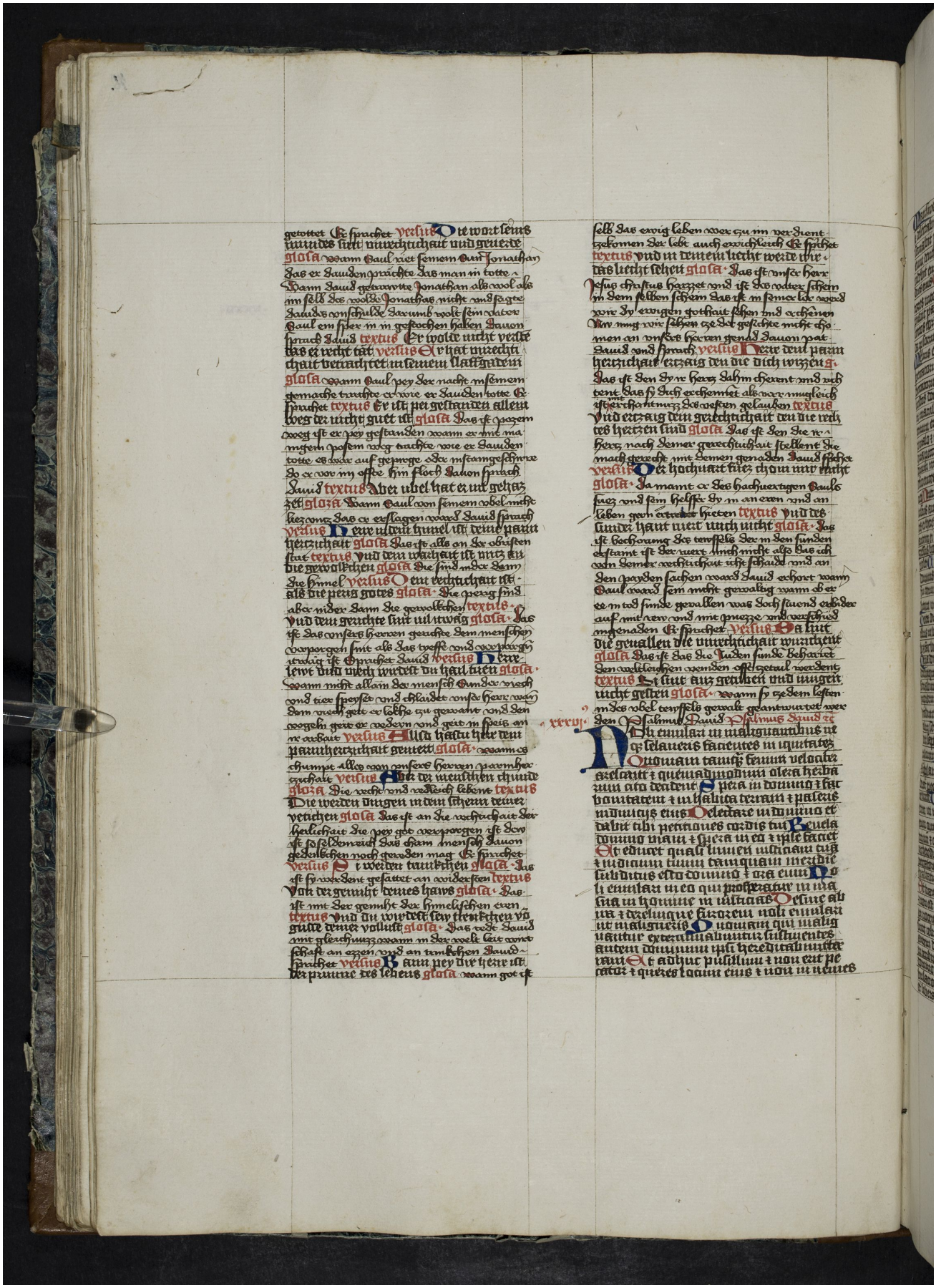
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=130
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



gerottet Er sprachet versus O die wort seins
munds sint unrechtichait und geuerde
glosa wann Saul riet seinem Sun Jonathan
das er Dauidn prächte das man in totte ^
Wann Dauid gewarnte Jonathan als wol als
im selb des wolle Jonathas nicht und sagte
Dauidn sein schulde Darumb wolt sein vater
Saul ein spier in in gestochen haben Dauon
sprach Dauid textus Er wolle nicht verlie
ren das er recht tät versus Er hat unrecht
chait betrachtet in seinem ratsgeden
glosa wann Saul pey der nacht in seinem
gemache trachte er wie er Dauidn totte Er
sprachet textus Er ist pei gestanden allen
wegen der nicht guet ist glosa Das ist gegen
dem weg ist er pey gestanden wann er mit ma
nigem posem weg trachte wie er Dauidn
totte es wer auf gepirge oder in stangesschwe
do er wer in offte hin floch Dauon sprach
Dauid textus Aber ubel hat er mir gehan
delt glosa Wann Saul von seinem ubel meste
liez ant Das er erslagen waere Dauid sprach
versus Herre ir seit tunel ist deine paum
hertichait glosa Das ist alle an der christen
stat textus Und dein warhait ist unz zu
die gewolkchen glosa Die sind in der Lem
Die himel versus O dein rechtichait ist
als die perg gotes glosa Die perg sind
aber nider Dann die gewolkchen textus
Und dein gerichte sint uil tiwig glosa Das
ist das conseil herren gerichte dem menschen
verporgen sint als das wesse und verporgen
werdig ist Er sprachet Dauid versus Herre
iewr dich nicht wirdet du hail liten glosa
wann nicht allain der mensch Sun der vech
und tier speiset und chlaidet onse herr wan
dem vech gete er lobse zu gewant und den
vogeln gut er wedern und gut in speis an
ir eubait versus Allda hastu herre dein
paumhertichait gemeret glosa wann es
chumpt alles von unsers herren paumher
tichait versus Und der menschen chunde
glosa Die recht und reich leben textus
Die werden dingen in dein scherm treuer
vetichen glosa Das ist an die rechtchait der
heilichait die pey got verporgen ist Dar
ist sonderleich das kain mensch Dauon
gedolchen noch geraden mag Er sprachet
versus Si werden tunkchen glosa Das
ist sy werdent gesattet an voidersten textus
Von der gemicht deines haus glosa Das
ist mit der gemeht der himelischen eren
textus Und du wirdest sey trenkchen vo
gute deiner vollnist glosa Das redt Dauid
mit gleichnuz wann in der welt leut wont
schaft an ezzen und an tenkchen Dauid
sprachet versus Wann pey dir herre ist
der prunne des lebens glosa wann got ist
selb das ewig leben wer zu im ver huent
zekomen der lebt auch ewichleich Er sprachet
textus Und in deinem liecht werde wir
das liecht sehen glosa Das ist unser herr
Jesus christus hazzet und ist das ewer schein
in dem selben schein das ist in seiner lie werd
wir dy ewigen gothait sehen und erchennen
Wir mug wir sehen ze det geschicht nicht cho
men an unsers herren gend Dauon pat
Dauid und sprach versus Herre dein paum
hertichait erzaig den die dich wizzen
Das ist den dy re herz dahin cherent und rich
tent das sy dich erchennet als wer mugleich
ir herrschaftmuz des westen gelauben textus
Und erzaig dein gerechtichait den die rech
tes hertzen sind glosa Das ist den die re
herz nach seiner gerechtichait stellent die
nach gerecht mit seinen genaden Dauid sprach
versus O er hochmaut fuez chom mir nicht
glosa Ja maint er des hachmuetigen Paulo
fuez und sein helffer dy in an eren und an
leben gern erteter treten textus Und des
sunder haut mich nicht glosa Das
ist bechoranz des teufels der in den sunden
erstarkt ist der wert mich nicht also das ich
kain seiner werchtichait icht schaud und an
den payden sachen waerd Dauid erhort wann
Saul waerd sein nicht gewaltig wann ob er
ez in wol sunde gevallen was doch stuend er wider
auf mit rew und mit gnezze und verschied
in genaden Er sprachet versus Da sint
die gevallen die unrechtichait wirchent
glosa Das ist das die Juden sunde behaiset
den ewigleichen werden offt getaul werdent
textus Si sint auz geruben und mugen
nicht gelten glosa wann sy ze dem lesten
in des vbel teufels gewalt geantwurtet wer
den Psalmus Dauid Psalmus Dauid ze
Noli emulari in malignantibus ne
que zelaueris facientes iniquitatem
Quoniam tamquam fenum velociter
arescent et quemadmodum olera herba
rum cito decident Spera in domino et fac
bonitatem et inhabita terram et pasceris
in diuitiis eius Delectare in domino et
dabit tibi petitiones cordis tui Reuela
domino viam tuam et spera in eo et ipse faciet
Et educet quasi lumen iustitiam tua
et iudicium tuum tamquam meridie
Subditus esto domino et ora eum Ne
li emulari in eo qui prosperatur in via
sua in homine in iustitias Desine ab
ira et derelinque furorem noli emulari
ut malignetur Quoniam qui malig
nantur exterminabuntur sustinentes
autem dominum ipsi hereditabunt terram
Et adhuc pusillum et non erit pe
cator et quaeres locum eius et non inueniens